

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Vorbereitungen für die Operation.

(Skizze 3.)

Für den Fall, daß die Friedensverhandlungen mit Rußland scheiterten, war in Aussicht genommen worden, Livland und Estland den erbetenen Schutz zu gewähren.

Während die Armee-Abteilung D Dünaburg wegnehmen und dann an der Bahn Dünaburg—Pleskau zunächst bis etwa Rjeschika vorgehen sollte, hatte die 8. Armee, mit Seilen an der Bahn Stockmannshof—Alt Schwaneburg und mit den Hauptkräften an der Bahn Riga—Pleskau vorgehend, etwa Marienburg und Walk zu erreichen. Gleichzeitig sollte die Inselbesatzung von Desel und Moon über das Eis auf das Festland geführt werden. Ob letztere sich dann gegen Pernau oder Reval zu wenden hatte, ließ sich nicht vorausbestimmen. Da während des Waffenstillstandes die Aufklärung eingestellt werden mußte, fehlte es an Nachrichten über die feindliche Kräfteverteilung in Gegend Pernau und über die Stärke und Widerstandskraft der Festungsbesatzung von Reval. Von vornherein bestand kein Zweifel darüber, daß die Einnahme von Reval militärisch und politisch außerordentlich wichtig war. Es blieb aber zu bedenken, daß die verhältnismäßig schwache Inselbesatzung beim Vorgehen auf Reval aus Richtung Pernau in Flanke und Rücken angegriffen werden konnte.

Von ausschlaggebendem Einfluß für die Durchführung der Operation auf der Landfront der 8. Armee war der Nachschub. Die vorliegenden Nachrichten besagten, daß Süd-Livland durch die russischen Truppen völlig ausgezogen war, so daß weder auf Nahrungsmittel noch auf Futtermittel gerechnet werden konnte. Erst nördlich der Linie Werro—Walk—Rujen sollten sich die Verhältnisse bessern. Es mußte also zunächst der gesamte Verpflegungsbedarf